

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

93 (4.4.1927) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

172. Jahrgang. Nr. 93.

Montag, den 4. April 1927

Nürnberg Süddeutscher Meister.

Die Runde der Meister.

Die Spiele des 3. April haben Klarheit über die beiden ersten Plätze der süddeutschen Meisterschaft gebracht. Dem 1. F.C. Nürnberg ist sein überlegener Sieg über den Mainzer F.C. 06 Frankfurt der Meistertitel mehr zu nehmen, da keiner seiner Gegner mehr imstande ist, zu ihm aufzukommen. Da die Sp.Vg. Fürtth das Kunststück fertig brachte, in Mainz gegen den F.C. 06 Sieger zu bleiben, in ihre Position auf dem zweiten Platz den noch ausstehenden Spielen entgegenzusetzen. Gänzlich unübersehlich dagegen ist das Tabellenplatz. Als heißer Anwärter hat sich nach dem Siege über Stuttgart der F.C. 06 Karlsruher FC. 06 angekündigt, der auch mit einem Sieg gegen den dritten Platz einnimmt. Denn es sind aus dem Rennen gefallen, denn es ist gleichzeitlich, so hat es doch noch ein Treffen im Kampf um den 2. Platz ausgetragen, wo die Sp.Vg. Fürtth gegen die Sp.Vg. Bruchsal siegen konnte. Die Entscheidung dürfte daher in Frankfurt am Freitag fallen, wo sich der F.C. 06 Nürnberg mit dem Rheinmeister messen wird. Ein Spiel verloren und die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß es nach Fürtth auch Karlsruher FC. 06 geht.

F.C. Nürnberg—F.C. Frankfurt 6:2 (5:0).

Nürnberg, 3. April. (Eig. Drahtber.) Es eignete sich genug, daß außer den beiden Meistern der Nürnberg-Fürtther Hochburg keiner der Teilnehmer außerhalb eines Auswahls kommen. Ob nun Frankfurt, Stuttgart oder Karlsruher FC. 06 die Vereine gewinnen werden, ist aus dem Rennen gefallen, denn es ist gleichzeitlich, so hat es doch noch ein Treffen im Kampf um den 2. Platz ausgetragen, wo die Sp.Vg. Fürtth gegen die Sp.Vg. Bruchsal siegen konnte. Die Entscheidung dürfte daher in Frankfurt am Freitag fallen, wo sich der F.C. 06 Nürnberg mit dem Rheinmeister messen wird. Ein Spiel verloren und die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß es nach Fürtth auch Karlsruher FC. 06 geht.

F.C. 06 Mainz—Sp.Vg. Fürtth 1:5 (1:4).

Mainz, 3. April. (Eig. Drahtber.) Von beiden Mannschaften, die bisher in Mainz gegeneinander gespielt haben, ist die Sp.Vg. Fürtth noch den ersten Platz. Das Interesse, das die Zuschauer für die süddeutsche Meisterschaft, wird durch die stattliche Zuschauerzahl von 10 000 Menschen hinreichend demonstriert. Spielerisch überlegen ist die Heimbefugte auch nicht enttäuscht. Fürtth hatte jederzeit das Spiel in der Hand und gewann sicher. Bis zur Pause legte die deutsche Meisterschaft durch Auer (3), Franz und Schmitt vier Tore vor, denen die Mainzer durch den Seitenwechsel wurde das Spiel ruhiger. Die Mainzer konnten das Treffen einigermaßen offen halten und Fürtth konnte durch den Sieg des deutschen Meisters war zweifelsfrei verdient, auch in dieser Höhe. Bei größter Spannung in der 2. Halbzeit hätte er noch höher anfallen können. Die Mannschaften spielten durchweg überlegen und hatte schließlich ein bedeutendes Plus.

F.C. 06 Karlsruher FC. 06—F.C. 06 Mainz 3:1.

Karlsruhe, 3. April. (Eig. Drahtber.) Von beiden Mannschaften, die bisher in Karlsruhe gegeneinander gespielt haben, ist die Sp.Vg. Fürtth noch den ersten Platz. Das Interesse, das die Zuschauer für die süddeutsche Meisterschaft, wird durch die stattliche Zuschauerzahl von 10 000 Menschen hinreichend demonstriert. Spielerisch überlegen ist die Heimbefugte auch nicht enttäuscht. Fürtth hatte jederzeit das Spiel in der Hand und gewann sicher. Bis zur Pause legte die deutsche Meisterschaft durch Auer (3), Franz und Schmitt vier Tore vor, denen die Mainzer durch den Seitenwechsel wurde das Spiel ruhiger. Die Mainzer konnten das Treffen einigermaßen offen halten und Fürtth konnte durch den Sieg des deutschen Meisters war zweifelsfrei verdient, auch in dieser Höhe. Bei größter Spannung in der 2. Halbzeit hätte er noch höher anfallen können. Die Mannschaften spielten durchweg überlegen und hatte schließlich ein bedeutendes Plus.

F.C. 06 Mainz—Sp.Vg. Fürtth 1:5 (1:4).

Mainz, 3. April. (Eig. Drahtber.) Von beiden Mannschaften, die bisher in Mainz gegeneinander gespielt haben, ist die Sp.Vg. Fürtth noch den ersten Platz. Das Interesse, das die Zuschauer für die süddeutsche Meisterschaft, wird durch die stattliche Zuschauerzahl von 10 000 Menschen hinreichend demonstriert. Spielerisch überlegen ist die Heimbefugte auch nicht enttäuscht. Fürtth hatte jederzeit das Spiel in der Hand und gewann sicher. Bis zur Pause legte die deutsche Meisterschaft durch Auer (3), Franz und Schmitt vier Tore vor, denen die Mainzer durch den Seitenwechsel wurde das Spiel ruhiger. Die Mainzer konnten das Treffen einigermaßen offen halten und Fürtth konnte durch den Sieg des deutschen Meisters war zweifelsfrei verdient, auch in dieser Höhe. Bei größter Spannung in der 2. Halbzeit hätte er noch höher anfallen können. Die Mannschaften spielten durchweg überlegen und hatte schließlich ein bedeutendes Plus.

der erfolgreich. Nach dem Wechsel war Zeilfelder weitere zweimal und Zöllner noch einmal erfolgreich. Stuttgart hatte nichts mehr zu bestellen und ergab sich in sein Schicksal.

Die Tabelle:

Spiele	Tore	Punkte	
1. F.C. Nürnberg	3	28:9	16:2
Sp.Vg. Fürtth	8	32:14	11:5
F.C. 06 Mainz	9	21:24	8:11
F.C. 06 Frankfurt	9	18:28	7:11
F.C. 06 Stuttgart	8	19:24	5:11
F.C. 06 Mainz 05	9	18:32	5:13

Runde der Zweiten.

In der Runde der Zweiten gab es nur unerwartete Ergebnisse. Die beiden punktgleichen Spitzenreiter und Favoriten, München 1860 und Karlsruher F.C., mußten Niederlagen, beide in gleicher Höhe mit 1:2 einstecken. München wurde verdient das Dofor der stark aufkommenden Eintracht Frankfurt und Karlsruhe unterlag auf eigenem Boden gegen den F.C. Mannheim, der nun an Verlustpunkten mit den Tabellen-ersten gleich steht. Nun kann der Kampf wieder von neuem beginnen.

Karlsruher Fußballverein—Verein für Rasensport Mannheim 1:2.

(Siehe ausführlicher Bericht.)

Eintracht Frankfurt—München 1860 2:1 (1:0).

Frankfurt a. M., 3. April. (Eig. Drahtber.) Trotz mannschaft vieler Regen hatten sich an die 6000 Zuschauer eingefunden, um der erhofften Revanche der Frankfurter an München 1860 beizuwohnen, die auch in denkbar sicherer Weise gewonnen wurde. Die Gäste konnten durchaus nicht dem Eindruck entsprechen, den man aus den Kritiken des Vorspiels gewinnen mußte. Sie lieferten einen guten Kampf, mußten sich aber dem überlegenen technischen und taktischen Können des Gastgebers verbeugen. Das Ergebnis ist für München — gemeinen am Spielverlauf und der Tatsache, daß ihr einer Erfolg ein Selbsttor der Eintracht ist — eher schmeichelhaft zu nennen. Frankfurt hatte das Best durchwegs in der Hand und drückte die gesamte erste Spielhälfte. Das erste Tor buchte in der 8. Min. Dofor mit unballbarem Schuß. Nach der Pause spielte Eintracht weiterhin überlegen und Dofor erhöhte mit Strafbstoß in der 6. Min. auf 2:0. Dann kommen die Gäste zeitweilig stark auf, während die Frankfurter etwas nachlassen. Der erwartete Erfolg fiel allerdings erst in der 88. Min. durch Selbsttor von Schmitt. Bis zum Spielende dominierte wieder der Gastgeber. Schiedsrichter Bentel-Friesenheim nicht schlecht.

Die Tabelle:

München	7 Sp.	17:7	2.	9:5 P.
Karlsruher F.C.	7 Sp.	13:10	2.	9:5 P.
F.C. Mannheim	6 Sp.	15:14	2.	7:5 P.
Eintracht Frankfurt	7 Sp.	12:12	2.	7:7 P.
F.C. Saarbrücken	7 Sp.	6:20	2.	12 P.

Die Spiele des kommenden Sonntags.

Runde der Meister:

Sp.Vg. Fürtth—F.C. 06 Nürnberg.

F.C. 06 Stuttgart—Mainz 05.

Runde der Zweiten:

Eintracht Frankfurt—Karlsruher F.C.

F.C. Mannheim—München 1860.

Pokalspiele im Kreis Mittelbaden.

F.C. Mühlburg—F.Vg. Bruchsal 6:2.

Im ganzen genommen war es ein nicht gerade temperamentvolles Spiel, das die Zuschauer wenig erwarman konnte. Mühlburg hatte auf dem Mittelbänferpöbeln wieder Heß eingestellt, der sich auf diesem gut zurecht fand. Auch der neue Rechtsaußen scheint Anlagen zu einem guten Flügelstürmer zu haben. Aus der Bruchsaler Mannschaft ragte neben der arbeitenden Läuferreihe der Linksaußen hervor, der durch seine genauen Flanken kritische Situationen vor dem Mühlburger Gehäuse schuf.

Die erste Zeit ist das Spiel, das jeden Schwung vermissen läßt, ausgedehnten. Beide Torhüter müssen abwechselnd eingreifen. Den ersten Erfolg erzielt Mühlburgs Rechtsaußen im Anschluß an einen Eckball. Mühlburg ist auch weiterhin etwas im Vorteil. In der 43. Minute führt Dofor mit einem Bombenschuß den zweiten Treffer herbei und eine halbe Minute vor der Pause muß der Bruchsaler Torhüter zum drittenmal den Ball aus dem Netz holen.

Nach dem Wechsel beschleunigt Bruchsal das Tempo und kann innerhalb der ersten Viertelstunde zwei Tore anheulen. Doch dann scheint die Kampfkraft der Gäste erschöpft zu sein, und Mühlburg gewinnt wieder die Oberhand. In gleichmäßigen Abständen fallen durch Dofor, Negner und Streck drei weitere Tore, so daß sich Bruchsal mit einem 6:2 geschlagen betenden mußte. Die Leitung durch Schiedsrichter Edelmann war zufriedenstellend.

F.C. 06 Weiertheim—F.C. 06 Untergrombach 1:3.

Ein Kampf, der sehr wenig Interessantes bot, und in der zweiten Hälfte zu einer planlosen Aikerei ausartete. Untergrombach hat

danke seines überaus großen Eifers das Spiel verdient gewonnen. Die Weiertheimer Elf spielte zersplittert und ohne Zusammenhang, so daß sie zur Erfolglosigkeit verurteilt war. Ein Verlager war der Halbrechte, der manche schöne Gelegenheit verpasste.

Untergrombachs Anspiel ruft gleich vor dem Weiertheimer Tor eine heikle Situation hervor, die im letzten Augenblick geklärt wird. In der vierten Minute erzielt Weiertheims Halbrechte das einzige Tor für seine Farben. Sechs Minuten später verwandelte der Halbrechte Untergrombachs eine Flanke von links zum Ausgleich u. in der 21. Min. führt ein Handwerker zum Führungstor für Untergrombach. Nach der Pause ist Weiertheim gewannen, den Kampf mit 10 Mann weiterzuführen. Das Spiel flaut mehr und mehr ab, bis es fünf Minuten vor Schluß dem Linksaußen Untergrombachs gelingt, das dritte Tor zu erzielen. Die Leitung durch Schiedsrichter Fritsch-Dagerheim war befriedigend.

F.C. 06 Süßern—Germania Durlach 1:3.

Durlach zog nach bisherigen Erfolgen gegen Süßern auf eigenem Flusse die erste Nieme. Die Leistungen erreichten nicht den früheren Schwung, der Sturm zeigte nicht die gewohnte Durchschlagskraft, der Mittelstürmer besonders hatte keinen guten Tag. Durlach war in der ersten Spielhälfte ebenfalls wenig vom Glück begünstigt, zahlreiche Tor Gelegenheiten wurden ausgelassen. Nach der Pause rückte zunächst

K.F.V. auf eigenem Platz geschlagen.

Karlsruher Fußballverein—Verein für Rasenspiele Mannheim 1:2 (0:0).

Die erste Niederlage der Karlsruher Mannschaft, doppelt schwer, weil auf eigenem Platz, kam für viele nicht über raschend. Schon das vorhergehende Spiel gegen München 1860 hat gezeigt, daß der frische Sturm sich auf dem Krisenpunkte befindet; eine Wendung zum Besseren zeigte sich aber auch bei dieser Begegnung noch nicht und kann deshalb auch beim Schlußkämpfe nicht erwartet werden, es sei denn, daß man sein Ziel in einer Umpyrie versucht. Erlas für den wunden Punkt, linken Flügel, dieses letzte Mittel, dürfte schließlich noch zu einem glücklichen Gelingen führen. Bei allem Hoffen minkt K.F.V. noch ein Hoffungsstern, dessen Bahn aber gestern nicht über Karlsruhe, sondern über Frankfurt zog und den 1860 eine Niederlage deutete...

Wiederum war gestern die rechte Seite der Mannschaft die treibende Kraft, während die linke stark abfiel. Auch die Verteidigung hatte keinen besonders glücklichen Tag, sie wurde von der Mannheimer weit übertrifft; den Mannheimer Torwart darf man in dieses Lob mit einbeziehen. Hügel zeigte sich als Tormann großen Formats, er hatte häufigere und mindestens ebenso schwierige Abwehrarbeit wie sein Gegenüber. Im ganzen genommen war der K.F.V. die bessere und überlegene Mannschaft, die sich speziell in der ersten Hälfte trotz starken Gegenwindes so prächtig schlug, daß niemand an einen Mißerfolg dachte. Bei etwas mehr Glück und Ausnutzung der zahlreichen Chancen hätte man mit zwei bis drei Toren Vorsprung führen können. Leider mußte K.F.V. durch seine Schlußleistung nicht erfolgreich in die Pause gehen, man verlor sich auf den Rückenwind als Bundesgenosse für die zweite Spielhälfte. Dann aber ließ sich die Elf bei Wiederbeginn von dem starken Regenschauer, wenn auch nur für eine schwache Viertelstunde, das Feuer der zuvor geseigten Kampfbereitstellung ablöschen und damit die zwei wertvollen Punkte entziehen. In dieser ersten Viertelstunde der zweiten Spielhälfte zeigte Mannheim sich auf der Höhe, seine Stärke aber lag in der nachfolgenden zähen und erfolgreichen Verteidigung des einmal Errungenen. Das Glücksumstände und launische Schiedsrichtergegen schon manchen verdienten Sieg in eine unverdiente Niederlage wandelten, zeigte sich einmal auch gestern wieder. Verhinderliche zu deutliche Handabwehr im Mannheimer Strafraum bei den ungetümmten Angriffen der Karlsruher hätten zum mindesten durch einen Elfmeter vom Schiedsrichter geahndet werden müssen, was von vornherein dem Treffen vielleicht einen ganz andern Ausgang hätte geben können. Auch dieser Umstand war mitwirkend zu diesem Punktverlust, wenn auch nicht ausschlaggebend, weil ein Elfmeter heute für K.F.V. eine keineswegs sichere Sache ist.

Wird aus der selbstverschuldeten Niederlage die Konsequenz gezogen, so ist der Hoffungsstern für Karlsruhe noch nicht verblühen. Karlsruhe selbst hat sich die Entscheidung durch Mannheimer aus der Hand nehmen lassen. Möge in Frankfurt der K.F.V. wiederum wie kürzlich in Ehren bestehen, um das ersehnte Ziel doch noch im Schlußspiel zu erreichen.

Dem Nürnberger Schiedsrichter Sadenreuther, der, eine starke Unpäßlichkeit überwindend, sich redlich Mühe gab, den Kampf im Rahmen des Erlaubten zu halten, flükten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

die Platzelf stark auf, gab aber bald das Kommando wieder an den Gegner ab, der dann durch den Linksaußen in Führung gehen konnte. Wohl erzielte der Süßern-Mittelstürmer den Ausgleich; diesem Treffer konnten aber die Germanen bald zwei weitere entgegenstellen. Der Kräfteeintrag Süßerns kam zu spät, er reichte nicht mehr aus, den Gästen den Sieg freitig zu machen.

F.C. 06 Frantonia—F.C. 06 Baden 5:1.

F.C. 06 Baden überraschte in dem Samstagspiel durch sein energisches Angriffsspiel und machte den Frantonen, die den Gegner zu leicht einschätzten und mit vier Erfahrenten antraten, in der ersten Spielhälfte in hartem Kampfe viel zu schaffen. Kurz vor Feldwechsel schob Badens Mittelstürmer das Führungstör, gerade noch rechtzeitig vor dem Pfiff erzielt Frantonia den Ausgleich. In der zweiten Hälfte kam die Platzmannschaft stark auf, in der letzten halben Stunde wurde das Resultat um vier weitere Tore auf 5:1 gestellt.

Spiele Tore Punkte

F.C. 06 Durlach	4	8:4	7
F.C. 06 Frantonia	5	18:9	7
F.C. 06 Süßern	4	8:7	6
Germania Untergrombach	4	6:5	5
F.C. 06 Mühlburg	5	13:12	5
Germania Durlach	4	11:13	4
F.Vg. 06 Bruchsal	5	15:11	3
F.C. 06 Weiertheim	5	13:8	2
F.C. 06 Baden	4	9:10	1

Mannheim. Hügel Freiländer Au Eberle Engelhardt Bieß Weimer Gerlinger Fleischm. Hoffeld Grünauer Duasten Bekir Bogel Reeb Würzburger Finneisen Grote Ränge Trauth Huber

Karlsruhe Bahmannsdorf

Karlsruhe kommt trotz Gegenwindes stark auf. Lange schießt zunächst über die Laten, Hügel schießt schließlich auf der anderen Seite. Karlsruhe wird sehr gefährlich; einen scharfen Flankenfuß Würzburgers lenkt Hügel durch Besen von zweiten Ecke für die Platzmannschaft. Bei dem nun anhaltenden Druck gelang Au durch prächtige Kopfabwehr, Mannheim gewinnen dann wenige, nur trübselige Vorstöße. Hügel hält einen weiteren Flankenschuß des angriffsfreudigen Würzburgers, nach 20 Minuten faßt aber auch ein gefährlicher Ball von Hügel der Karlsruher Torlinie entlang. Mannheim kommt langsam auf. Ein gefährliches Gebränge vor dem Mannheimer Kasten bringt K.F.V. die dritte und die vierte Ecke, die im Nachschuß Bekir hart vorbeijagt. Dann lenkt Hügel einen weiteren Schuß Würzburgers zur fünften Ecke. Schön eingeleitete Vorstöße Bogels mit Abgabe an den freistehenden Duasten kommen durch diesen nicht zur Auswirkung. Nach einem gefährlichen Durchbruch Weimers setzt sich die Platzmannschaft in Mannheims Hälfte fest, Karlsruhe schießt das Eckverhältnis auf 7:0. Eine Minute vor Schluß macht Bahmannsdorf einen scharf platzierten Flankenschuß Gerlingers unschädlich, im nächsten Augenblick vollbring Hügel auf der anderen Seite dasfelbe Bravourstück. Spielzeit 0:0.

Der einsetzende Regen hat das Spielfeld gäckig gemacht, Karlsruhe zeigt eine auffällige Schwäche bei Wiederbeginn. Nach zwei Minuten kommt Mannheim bei schöner Zusammenarbeit durch Hügel zum Führungstör. Gleich darauf hält Hügel einen scharfen Schuß von Lange. Mannheim drückt trotz Gegenwindes scharf und erzielt den zweiten Treffer durch Fleischmann, der dem am Boden liegenden Bahmannsdorf den Ball aus den Händen tritt und ins leere Netz schießt, während Huber untätig zusieht. K.F.V. ist vollständig nervös, findet aber wieder die Ruhe und weist die angriffsstürmigen Mannheimer rasch wieder in die Schranken. Nach verschiedenen Angriffen, verschossenen Strafbößen und Fernschüssen Finneisens findet endlich eine Viertelstunde vor Schluß der Ball den Weg ins Mannheimer Netz. Der glückliche Schütze war Reeb. K.F.V. bleibt meist im Angriff, hält schließlich die Rasenspieler auf ihrer Platzhälfte fest und verhärtet darauf den Druck, daß man auf den Ausgleich von Minute zu Minute hofft. Schließlich wirft man noch Huber in den Sturm vor, doch alles bleibt vergebens. Der Gegner war mit allen Mitteln bestrebt, sich den Sieg zu halten, andererseits blieb der Platzmannschaft das Unglück getren. So schießt Bekir in der letzten Minute noch einen Strafbstoß hart vor der Strafraumgrenze hoch über die Laten.

Mannheims Sieg gibt dieser Mannschaft die nötige Rückenstärke zum Schlußkämpfe; wird dieser gewonnen, so haben auch die Rasenspieler noch ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. München 1860 hat also einen mindestens so schweren Schlußgang nach Mannheim wie K.F.V. nach Frankfurt.

